

Klinik / Praxis

Patientendaten:

am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist ein Defekt einer Knochenstruktur festgestellt worden. Der bisherige Verlauf zeigt eine ungenügende Selbstheilung des Knochens. Ihr Arzt hat Ihnen daher eine Transplantation von Knochenmaterial vorgeschlagen. Dadurch soll der betroffene Knochen wieder stabiler und die Selbstheilung angeregt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen der Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken/die Risiken Ihres Kindes aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN VON KNOCHENDEFEKTEN

Knochendefekte können durch verschiedene Ursachen entstehen: Ein ungenügender Aufbau von Knochen nach Knochenbrüchen (Pseudarthrose), ein Knochenverlust bei gelockerten künstlichen Gelenkteilen, als Folgezustand nach Entzündungen oder Tumoren. Auch bei einer Gelenk- oder Wirbelsäulenversteifung wird regelmäßig Knochenmaterial angelagert, um den Operationserfolg rasch zu erreichen.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Durch die Anlagerung von hartem Knochenmaterial (kortikaler Knochen) an einen Knochendefekt soll die Stabilität verbessert werden. Bei Anlagerung von weichem Knochen (spongioser Knochen) wird gleichzeitig der körpereigene Knochenaufbau unterstützt, so dass im Laufe von Wochen und Monaten das angelagerte Knochenmaterial durch eigenen Knochen ersetzt werden kann. In Einzelfällen kann der Einsatz von Medikamenten (z. B. Wachstumshormone) den Ein- und Umbau beschleunigen.

In Ihrer Situation schlägt Ihnen Ihr Arzt folgendes Verfahren vor:

Körpereigener Knochen (Autologe Transplantation)

Dieser wird an einer anderen Stelle des Körpers (z. B. aus dem Beckenknochen, dem Schienbeinkopf oder einer Rippe) entnommen. Körpereigener Knochen wird gut vertragen und heilt am sichersten ein. Es steht allerdings nur eine begrenzte Menge von eigenem Knochen für die Transplantation zur Verfügung. Ein Nachteil besteht in einem zusätzlichen Eingriff an der Entnahmestelle, der zu Narben und Schmerzen führen kann.

Fremdknochen (Allogene Transplantation)

Dieser stammt aus einer Knochenbank. Der Knochen wird von einem Fremdspender entnommen, häufig im Rahmen von Standardoperationen, z. B. Entnahme eines Hüftkopfes bei dem Einbau einer künstlichen Hüfte. Der Knochen wird sorgfältig auf Entzündungen untersucht, sterilisiert und tiefgefroren bis zur geplanten Operation aufbewahrt.



Kunstknochen/ Knocherersatzmaterialien

Sie bestehen aus einer chemischen Substanz, die dem Knochenaufbau entspricht. Neben der Auffüllung von Knochendefekten dient es als Gerüst für den Aufbau von körpereigenem Knochen.

Verstärkung des Knochens mit Metallimplantaten

Je nach Größe und Bruchgefährdung eines geschwächten Knochens muss evtl. zusätzlich eine Sicherung mit Platte, Schrauben oder äußerem Halteapparat (Fixateur externe) erfolgen.

Stimulation des Knochenwachstums mit Medikamenten

Sonstiges

ABLAUF DER OPERATION

Die Behandlung erfolgt in Narkose oder Regionalanästhesie, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Operationen an den Extremitäten werden, wenn möglich, in Blutleere durchgeführt. Hierzu wird der Arm/das Bein umwickelt und